

## Die Abteilung Wirtschaftswerbung im Unternehmen Deutsche Seereederei

Am 1. Juli 2012 jährt sich zum 60. Mal die Gründung der Deutschen Seereederei Rostock (DSR). Aus diesem Anlass zeigt das Rostocker Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum eine Ausstellung, in der die Werbung, die Werbemittel und die Außerdarstellung dieser Reederei beleuchtet werden.

Im Vordergrund der Darstellung steht die Arbeit der Werbeabteilung der DSR. Für den jeweiligen Markt wurden hochwertige Werbegeschenke, Printmedien wie Kalender und Broschüren entwickelt, aufwendig gestaltete Anzeigen für Fachzeitschriften produziert, Segellisten u.a. Informationen herausgegeben.

Einen großen Raum nahm die Entwicklung und Produktion der Präsentationsgeschenke ein. Zahlreiche Beispiele werden in der Ausstellung gezeigt. Viele davon wurden von Leihgebern aus allen Teilen des Landes zur Verfügung gestellt.

Ein Tätigkeitsfeld der Werbeabteilung war die Vorbereitung und Begleitung von Messen, Ausstellungen und Kundenveranstaltungen im Ausland. Der Nachbau eines Messestandes in der Ausstellung lädt dazu ein, sich über die internationalen Werbeaktivitäten der Reederei zu informieren.

Kunst als Mittel des Marketings spielte bei der Deutschen Seereederei Rostock eine wichtige Rolle. Zum einen wurden Künstler mit der Gestaltung von Werbemitteln wie z.B. Kalendern oder Neujahrsgrußkarten beauftragt, andererseits wurden Aufträge für Kunstwerke vergeben, darunter Porträts verdienter Mitarbeiter sowie Landschafts- und Städtebilder. Bemerkenswert sind die in Anlehnung an die traditionellen „Kapitänsbilder“ entstandenen Schiffsporträts von Frachtschiffen der DSR.



Ausstellung anlässlich einer Kundenveranstaltung in Antwerpen



SCHIFFBAU- & SCHIFFFAHRTSMUSEUM  
auf dem Traditionsschiff  
IGA Park 18106 Rostock  
Tel 0381 12831 364  
[www.schifffahrtsmuseum-rostock.de](http://www.schifffahrtsmuseum-rostock.de)  
Öffnungszeiten: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr

Kunstsammlung der Deutschen Seereederei Rostock - Stiftung der Deutschen Seereederei und der Reederei F. Laeisz  
Langenort 10, 18147 Rostock  
Tel 0381 666 1564  
[www.kunstsammlung-dsr.de](http://www.kunstsammlung-dsr.de)

kw AGENTUR  
für Kommunikation und Werbung  
Lange Straße 17, 18055 Rostock  
Tel 0381 375 99 66  
[www.kwagentur.de](http://www.kwagentur.de)

Wir danken der Reederei F. Laeisz und der NETC&Consulting GmbH für die freundliche Unterstützung.

Titel: Karl Heinz Kuhn (†2001) MS VORWÄRTS, Holzschnitt, 1980;  
Innen: Rainer Dörner MS ROSTOCK, Öl, 1982;  
Udo Rathke SCHIFFFAHRT, Mischtechnik

# KUNST und KOMMERZ

Werbung und Kunstförderung  
der Deutschen Seereederei

SONDERAUSSTELLUNG  
30.06.2012-28.10.2012

## Die Kunstsammlung des VEB Deutsche Seereederei (DSR) und des Kombines Seeverkehr und Hafengewirtschaft (KSH)

Die Rolle der Kunst und des Kunstschaffens im Auftrag des VEB Deutsche Seereederei gestaltete sich entsprechend der gesamten kulturpolitischen Entwicklung der DDR. Besonders in großen Unternehmen mit Absatzmärkten im sogenannten „nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet“ und den damit verbundenen Auslandskontakten und Messepräsentationen wuchs auch der Wunsch nach Repräsentation und Imageförderung.

Kunst wurde als Mittel des Marketings genutzt und als gezieltes Gestaltungsmittel für ein individuelles Erscheinungsbild nach außen eingesetzt. Aus anfänglichen sporadischen Aufträgen an Künstler entwickelte sich eine zielgerichtete Sammlungstätigkeit. Mit der Auftragsvergabe wurden Künstler gefördert und deren Arbeiten international bekannt gemacht.

Seit 1979 arbeiteten das Kombinat und der Verband Bildender Künstler des Bezirkes Rostock auf vertraglicher Basis zusammen. Auf Grundlage von Konzeptionen zur „Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im VEB KSH“ und entsprechend der ideologischen Grundsätze des verordneten „real existierenden Sozialismus“ sollten von der Arbeiterklasse – so die Theorie – produktiv-geistige Anregungen auf das Schaffen der professionellen Künstler ausgehen. Eine Vergabekommission – besetzt aus Vertretern von Partei, des FDGB und der Abteilung Kultur/DSR – legte das zu gestaltende Thema aus den vier Sammlungsbereichen fest. Die Zusammenarbeit verlief nicht immer konfliktfrei. Erst nach intensiven Diskussionen zwischen den Künstlern und Auftraggebern wurde klar, dass nicht jeder Künstler jedes Bild nach vorgegebenen Vorstellungen des Auftraggebers fertigen konnte. Die DSR nahm zunehmend die Rolle eines „sozialistischen Mäzens“ ein und es entstand eine der größten Kunstsammlungen der DDR, die durch einen volkseigenen Betrieb angelegt wurde.

### Stiftung der Deutschen Seereederei Rostock und der Reederei F. Laeisz

Mit der Privatisierung der Deutschen Seereederei Rostock im Jahre 1993 wurden im Vertrag zwischen der Treuhandanstalt und den neuen Investoren auch Festlegungen zur Kunstsammlung der DSR getroffen. Die neuen Eigentümer der DSR, Horst Rahe und Nikolaus W. Schües, gründeten in Absprache mit dem Betriebsrat die „Stiftung Kunstsammlung der DSR“, die dem Erhalt der Sammlung verpflichtet ist und übergab den gesamten Bestand von ca. 580 Kunstwerken

in deren Obhut. Die Stiftung – 1995 offiziell anerkannt – hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Kunstwerke der Öffentlichkeit in Ausstellungen zugänglich zu machen. Damit gelang der einmalige Erhalt einer unter sozialistischen Bedingungen angelegten betrieblichen Kunstsammlung. Ab 2006 wurde die Stiftung unter dem Namen „Kunstsammlung der Deutschen Seereederei Rostock – Stiftung der Deutschen Seereederei und der Reederei F. Laeisz“ geführt. Mit der Erweiterung des Namens soll beiden Gesellschaftern, die zum Zeitpunkt der Gründung der Stiftung die Deutsche Seereederei Rostock führten, Rechnung getragen werden.

### Die Sammlungsschwerpunkte der „Auftragskunst“ in der DSR

#### „Kapitänsbilder der Gegenwart“



Die „modernen“ Kapitänsbilder entstanden nach dem Vorbild der seit dem 18. Jahrhundert bekannten Schiffsporträts, die im Auftrag des Kapitäns oder des Reeders eine möglichst detailgetreue Darstellung des jeweiligen Schiffes zeigen. So kam der volkstümliche Ausdruck „Kapitänsbild“ zustande. Die Kapitänsbilder wurden seit 1980 durch die DSR bei verschiedenen Künstlern beauftragt. Diese fotorealistischen Werke von DSR-Schiffen waren nicht unumstritten. Neben ihrem dokumentarischen Wert stellen sie heute gerade wegen ihrer strengen, durch den Auftrag reglementierten Gestaltung eine Besonderheit der DDR-Kunst dar. Die Veröffentlichung dieser Bildserie in der damals populären „Neue Berliner Illustrierte“ war eine republikweite Werbung für die Künstler und die DSR.

#### „Porträts verdienstvoller Persönlichkeiten der Seeverkehrswirtschaft“

Ziel der Auftragsvergabe war die Würdigung von Mitarbeitern des KSH für deren oftmals jahrzehntelange Tätigkeit im Unternehmen.

Überwiegend handelt es sich um retrospektiv angefertigte Halbportraits in Lebensgröße aus den 1980er Jahren. Für viele Künstler war das ein kompliziertes Unterfangen, da auch nach Fotos von Verstorbenen gemalt werden musste. Die Qualität ist sehr unterschiedlich. Interessant ist, dass auch Künstler, die vornehmlich als Landschafts- und Architekturmaler oder als Autoren freier Kompositionen bekannt sind, sich diesem Genre stellen mussten.

#### „Mensch und Schifffahrt“



Dieser Themenbereich galt von Anbeginn als Schwerpunkt der sogenannten Auftragskunst. Hier wurden die meisten Aufträge erteilt. Es sind Arbeiten zu finden, die sich mit schwierigen familiären Situationen oder den erstarrten Rahmenbedingungen von Ehrungen auseinandersetzen. Dokumentarisch sind Arbeit und Leben der Seeleute an Land und auf See festgehalten. Im Gegensatz zu den Kapitänsbildern oder den Porträts bot dieser Themenbereich einen wesentlich größeren Spielraum, was der künstlerischen Vielfalt und den Ausdrucksmöglichkeiten der Werke zugute kam. In diesem Bereich sind Ansätze der Marinemalerei augenfällig. Die Künstler erhielten vielfach die Möglichkeit für Arbeitsaufenthalte im Hafengelände oder für Mitfahrten auf Schiffen.

#### „Heimat DDR“

Dieses Sammlungsgebiet bot Künstlern wie auch Auftraggebern großen Freiraum. Häufig wurden bei Atelierbesuchen schon fertiggestellte Arbeiten, wie viele Landschaftsbilder, angekauft. Im Auftrag entstanden dagegen besonders nach 1985 Bilder von Städten und Landschaften, deren Namen zahlreiche DSR-Schiffe trugen. Damit wurden die Kapitänskajüte, die Offiziers- oder Mannschaftsmessen ausgestattet. Häufig konnten die Seeleute die Arbeiten mit auswählen. Von der Betriebsleitung gab es dazu keine Vorschriften.